



Herzlich Willkommen in der
Oberschule Hilter in Borgloh

Schulcurriculum Berufsorientierung



- ▣ 1. Konkrete Maßnahmen in Hilter
- ▣ 2. Zusätzliche Maßnahmen zur Unterstützung der Berufsorientierung
- ▣ 3. Berufswahlkompetenzen
- ▣ 4. Gütesiegel „Startklar für den Beruf“

1) Konkrete Maßnahmen



- ▣ Oberschule: Individuellere Berufsorientierung, nicht allgemeine Berufsorientierung !!!
- ▣ **50 Tage** BO in Klassen 7/8 bis 10 **für alle SuS!!!**
- ▣ Kooperation mit Betrieben, Berufsberatung und andere geeignete Einrichtungen
- ▣ Fächerübergreifendes Konzept wird vorgeschrieben

Ziel der Berufsorientierung, gefordert durch den rechtlichen Rahmen:

„Erlangung der Berufswahlreife“

=

Bewusste Entscheidung für einen Beruf !

Definition: „Berufsorientierung mit dem Ziel „Berufswahlreife“ ist ein wachsender Prozess, muss regelmäßig stattfinden und auch im Fach- und Klassenlehrerunterricht thematisiert werden. Die Schülerinnen und Schüler müssen die Wichtigkeit erkennen und bei Notwendigkeit mit behutsamer Konsequenz in diesem Prozess betreut werden.“

Was bedeutet „Konsequenz“?

Regelmäßige Thematisierung ...

- ▣ im Wirtschaftsunterricht
- ▣ im Profilunterricht
- ▣ im Klassenlehrer- und Fachunterricht
- ▣ im Elternhaus (Zusammenarbeit im Erlass vorgesehen)

Regelmäßige Beratung und Unterstützung durch...

- ▣ unsere Sozialpädagogik
- ▣ die Berufsberatung (Frau Wilker)

Profile (**für alle**): Berufsorientierung über Praxisbezug

- ▣ Profil Wirtschaft (2 Wochenstunden)
- ▣ Profil Technik (2 Wochenstunden)
- ▣ Profil Gesundheit/Soziales (2 Wochenstunden)
- ▣ Profil Fremdsprache „Französisch“
(4 Wochenstunden)

1. Konkrete Maßnahmen

Klasse 5-7:

Zukunftstag für Jungen und Mädchen

Klasse 7/8:

Modul 1: Einstiegstag BO

→ erste Sensibilisierung über Eignungs-,
Neigungs-, und Interessenfeststellung und
Medien der Agentur für Arbeit



1. Konkrete Maßnahmen



Klasse 7/8:

Modul 2: Kompetenzfeststellung

→ zweitägigen Testverfahren

→ Durchführung durch das BNW

1. Konkrete Maßnahmen



Einheit	Inhalte
1. Einheit (30 Minuten)	Einführung in das Testverfahren; Kennenlernen der Schüler/innen – Einteilung der Schülergruppen (4 Gruppen à 10 Schüler/innen); Abfrage Erwartungen und Ahnungen; Gruppenaufgabe: Was sind Kompetenzen?
2. Einheit (60 Minuten)	AZUBI-TH – Arbeitsprobe zur berufsbezogenen Intelligenz – Technische und handwerkliche Tätigkeiten
20 Minuten	Pause
3. Einheit (60 Minuten)	Erarbeitung einer Präsentation: „Mein Traumberuf“
4. Einheit (40 Minuten)	AZUBI-BK – Arbeitsprobe zur berufsbezogenen Intelligenz – Büro- und kaufmännische Tätigkeiten
20 Minuten	Pause
5. Einheit (40 Minuten)	These: "Jede/r will eine Ausbildung machen!" Sammlung von Kriterien und Voraussetzungen: "Was benötige ich, um das Ziel "Ausbildung" erreichen zu können?"
6. Einheit (45 Minuten)	Tagesabschluss: "Stimmungsbarometer": Was hat gefallen, was nicht, wie haben die Methoden und Übungen gefallen?

1. Konkrete Maßnahmen



Klasse 8:

Modul 3: Berufsfelderkundung

- 5 Tage
- ein Vorbereitungstag
- drei Erkundungstagen in unterschiedlichen Berufen des gewählten Interessensfeldes
- ein Nachbereitungstag

Berufsfelderkundung:

Oberschule
Offene Ganztagschule



1. Konkrete Maßnahmen



Klasse 9:

Modul 4: Betriebspraktikum I

→ 10 Tage, Anfertigung einer Praktikumsmappe, inklusive eines mdl. Vortrags (schriftliche Note im Fach Wirtschaft)

Modul 5: Betriebspraktikum II

→ 8 Tage, Anfertigung einer Praktikumsmappe, inklusive eines mdl. Vortrags

Betriebspraktika:

Oberschule
Offene Ganztagschule



1. Konkrete Maßnahmen



Klasse 9:

Modul 6: Bewerbungstraining (ehemals Handlungsorientiertes Training zur Realisierung von Ausbildungswünschen (KoBo))

B&B:

- ▣ Eignungstest
- ▣ Kontaktaufnahme mit Betrieben
- ▣ Bewerbungsknigge
- ▣ Anschreiben und Lebenslauf
- ▣ Simulation von Vorstellungsgesprächen mit echten Ausbildungsleitern

(Prolabor, Solarlux, Mercedes Wulbusch, Fuchs-Gewürze, BM Schewski)

Bewerbungstraining:



1. Konkrete Maßnahmen



Klasse 10:

Modul 7: Projektwoche BO (5 Tage)

- fünftägiges Praktikum zum Zwecke der Berufswahl
- Praktikumswoche bei ihrem zukünftigen Ausbildungsbetrieb
- Schnupperwoche in einer weiterführenden Schule

1. Konkrete(weitere) Maßnahmen



Klasse 8:

Englischprojekt Native Speaker (5 Tage)

Im Rahmen des Schulprogramms der OBS Hilter findet im 8. Jahrgang eine „Native Speaker Project“-Woche statt. In dieser Woche werden die SuS von Muttersprachlern unterrichtet, wobei ausschließlich Englisch gesprochen wird. Kernkompetenzen wie Teamarbeit und die Verständigung in einer Fremdsprache explizit geschult.

1. Konkrete(weitere) Maßnahmen

Klasse 8:

Klassengemeinschaftstage (3 Tage)

Themenschwerpunkte:

- Liebe
- Drogen
- Mobbing
- Gewalt
- Kompromiss- und Konsensbereitschaft

Die Schülerinnen und Schüler werden mit berufsrelevanten Verhaltensgrundlagen wie Gruppenarbeit, Konfliktlösung, Teamfähigkeit und Kritikfähigkeit intensiv konfrontiert. Ein geeignete positive Sensibilität und Lösungsstrategien tragen zweifelsohne zur Berufswahlreife bei.

1. Konkrete(weitere) Maßnahmen

Klasse 8/9:

Betriebe in die Schulen (bis jetzt 2 x durchgeführt im Oktober und März)

- neues Format
- Eltern sollen stärker in die Berufswahlentscheidung eingebunden werden
- Einladung in die Schule
- Betriebe aus der Region stellen Ausbildungsberufe vor
- drei Runden a 30 Minuten

(Sparkasse Osnabrück, Georgsmarienhütte GmbH, Apetito, Solarlux, Fuchs, Volksbank, Landkreis Osnabrück, Autohaus Prange ...)

BETRIEBE IN DER SCHULE

Berufsorientierung an der Oberschule Hilter



Betriebe in die Schule

80 SuS + 40 Eltern + 15 Betriebe (30 MA)



1. Konkrete (weitere) Maßnahmen

Klasse 8/9:

8/9 (10)	Anfang des Schuljahres	Berufswahlmessen und/oder Ausbildungsplatzbörsen	1 Tag
8	Anfang des 2. Halbjahres	Besuch des Berufsinformationszentrums	1 Tag



Bundesagentur
für Arbeit



„Azubis werben Azubis“

Oberschule
Offene Ganztagschule



1. Konkrete (weitere) Maßnahmen



Klasse 8:

Projekttag Profilwahl

- ▣ Die Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs stellen den Schülerinnen und Schülern der 8. Klassen für jeweils zwei Stunden die Profile Technik, Wirtschaft und Gesundheit und Soziales vor.
- ▣ Die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen sollen selber aktiv werden und in den zwei Stunden eine Vorstellung von den Inhalten der Profulfächer gewinnen, um am Ende der Klasse 8 eine bewusste Entscheidung für eines der Profile zu treffen, welches sie in der 9. und 10. Klasse verbindlich für zwei Jahre besuchen.

1. Konkrete (weitere) Maßnahmen



Klasse 9/10:

9 + 10	Regelmäßig alle 4-6 Wochen	Berufsberatung durch die Bundesagentur für Arbeit in der Schule.	
10	Bis Mitte/Ende Februar	Anmeldung an den weiterführenden Schulen mit Unterstützung der Sozialpädagogin.	
10	Durchgehend bei Bedarf	Beratungsgespräche bei der Sozialarbeiterin (Bewerbung, weiterführende Schulen usw.)	



2. Zusätzliche Maßnahmen zur Unterstützung der Berufsorientierung



- ▣ Beratung durch Sozialpädagogin auf Hinweis der Lehrkräfte
- ▣ Unterstützung zum Bewerbungsverfahren durch Deutschlehrer und Sozialpädagogin

2. Zusätzliche Maßnahmen zur Unterstützung der Berufsorientierung

- ▣ **Erkundungen innerhalb der Profile**

Volkswagen Osnabrück GmbH



- ▣ Experten und Azubis als Besucher in den Profilen



Georgsmarienhütte
GmbH · seit 1856 · Edelstahl

- ▣ Erarbeitung von unterschiedlichen Berufsbildern in den Profilen

2. Zusätzliche Maßnahmen zur Unterstützung der Berufsorientierung

- ▣ Termininformation über weitere Berufswahlmessen
- ▣ Infobrett Berufsorientierung in der Pausenhalle
- ▣ Regelmäßige Arbeit mit den Medien der Agentur für Arbeit



2. Zusätzliche Maßnahmen zur Unterstützung der Berufsorientierung

- ▣ Offizielle Kooperation mit örtlichen Unternehmen



- ▣ Kooperationen wurden über Bewerbungstraining, Erkundungen, Betriebe in die Schule usw. stark ausgebaut!

2. Zusätzliche Maßnahmen zur Unterstützung der Berufsorientierung



- ▣ Buslotsen
- ▣ Schülerlotsen
- ▣ Walking Bus
- ▣ Schülerbücherei

3. Berufswahlkompetenzen

Kompetenzen der Berufs- und Studienorientierung

- ▣ SuS reflektieren ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen realistisch
- ▣ SuS gleichen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen ab
- ▣ SuS nutzen ihre Kenntnisse über den regionalen Wirtschaftsraum
- ▣ SuS werten praktische Erfahrungen zielgerichtet aus
- ▣ SuS nutzen Beratungs- und Unterstützungsangebote
- ▣ SuS planen die Entscheidungen für einen Startberuf oder einen schulischen Ausbildungsweg und setzen dies aktiv um
- ▣ SuS bewerben sich qualifiziert

3. Berufswahlkompetenzen

Kompetenzen der Berufs- und Studienorientierung

- ▣ Verknüpfung mit Fächern und Profilen über SAP
- ▣ Verknüpfung mit den Praxistagen/BO-Maßnahmen, inklusive der Beratungs- und Unterstützungsangebote der Berufsberatung und der Sozialpädagogin sowie Schüler- und Elterninformationsangebote
- ▣ Methodentage leisten wichtigen Beitrag zum Kompetenzerwerb:
 - Lern- und Arbeitstechniken
 - Kommunikation
 - Teamentwicklung
 - Eigenverantwortliches und selbstgesteuertes Lernen

Kurzüberblick über Neuerungen seit 2013



- ▣ Kompetenzfeststellungsverfahren durch das BNW (Jg. 8)
- ▣ Projekttag Profilwahl (Jg. 8 + 10)
- ▣ Projektwoche BO (Jg. 10)
- ▣ Betriebe in die Schulen (Jg. 8 + 9 und Eltern)
- ▣ Betriebserkundungen in allen Profilen (Jg. 9)
- ▣ Einführung von Buslotsen und Walking Bus
- ▣ Entwicklung von hinführenden Kompetenzen zu den sieben Berufswahlkompetenzen
- ▣ Verknüpfung der Kernkompetenzen und hinführenden Kompetenzen mit den schuleigenen Arbeitsplänen der Fächer und der Profile/WPKs
- ▣ Verknüpfung der Kernkompetenzen und hinführenden Kompetenzen mit den Praxistagen/BO-Maßnahmen usw.
- ▣ Evaluation und Anpassung der Methodentage

4. Gütesiegel (erneut zertifiziert!!!)



Startklar für den Beruf
WESER-EMS MACHT SCHULE

Zertifizierungsanforderungen

Persönlichkeitskompetenz

- Einübung von Verantwortungsübernahme und Eigeninitiative
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Förderung der Selbständigkeit und Selbstorganisation im Lernprozess
- Förderung der Sozialkompetenz (Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit ...)

Fachkompetenz

- Erwerb einer soliden Grundqualifikation in den Kernfächern Deutsch und Mathematik
- Förderung des Verständnisses der Wirtschafts- und Arbeitswelt
- Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten

Berufswahlkompetenz

- Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen durch Praktika
- Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess
- Fähigkeiten zur Erschließung des Ausbildungsmarktes
- Befähigung zur Erstellen eines Eignungsprofils
- Bewerbungskompetenz

Oberschule

Offene Ganztagschule



am Teutoburger Wald

Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !!!